

Kunst trifft Gewerbe

Durch die gestern Abend eröffnete Ausstellung von Martin R. Wohlwend in den neuen Räumlichkeiten des «Campus Wirtschaftskammer» wird Kunst im Gewerbe integriert. Ein Dialog, der auf Respekt, Akzeptanz und Toleranz basiert.

Jürgen Nigg, Geschäftsführer der Wirtschaftskammer Liechtenstein, erzählte wie es zur Idee und Realisation der Ausstellung «Sektionen – Kunst trifft Gewerbe» kam. Er fragte Martin R. Wohlwend an, ob er Bilder mit Bezug zur Wirtschaft für die neuen Räumlichkeiten des Campus hätte. Hatte er nicht, aber bald ein Konzept. Mit seinem unverkennbaren Stil interpretiert er die 29 Gewerbebezüge der Wirtschaftskammer, teils abstrakt und figurativ. Alle Bilder sind auf 100 x 100 cm mit Grafit, Acryl oder Öl-Pastell auf Leinwand gemalt.

Johann Feichter, Präsident Berufsverband Bildender Künstler Liechtenstein (BBKL), dankte der Wirtschaftskammer für die Bereitschaft, Kunst in einem Umfeld ausserhalb der klassischen Orte präsentieren zu können. Die bildende Kunst nehme in Liechtenstein noch relativ wenig Raum ein. Nicht so sehr, was das Angebot betrifft, das in Liechtenstein überraschend reich und vielfältig sei. Die Schwierigkeit liege darin, gleich grössere Teile der Bevölkerung für Kunst



Besuchten die Ausstellung: Thomas Büchel, Regierungschef-Stellvertreter Thomas Zwiefelhofer, der Künstler Martin R. Wohlwend, Jürgen Nigg, Geschäftsführer Wirtschaftskammer Liechtenstein, und BBKL-Präsident Johann Feichter (v. l.). Bild blusky

zu begeistern. Dem BBKL sei es ein besonderes Anliegen, das Bewusstsein dafür zu stärken, dass auch in Liechtenstein gute Kunst gemacht werde.

Er habe gelesen, dass in Liechtenstein 40 Prozent der Arbeitsplätze in der Industrie und im produzierendem Gewerbe seien, in Deutschland, dem Industrieland schlechthin, nur 25 Prozent. Damit einhergehe eine Nachfrage nach kreativen Leistungen, da Wettbewerbsvorteile nicht nur über den

Standort, sondern auch über das Potenzial an Kreativität und Innovation realisiert werden. «Was braucht es um Rahmenbedingungen zu schaffen, die kreative Leistungen ermutigen und fördern?» fragte er. «Neben einer demokratischen Gemeinschaft und den Möglichkeiten mitzugestalten, braucht es auch kognitive und emotionale Fähigkeiten.» Fähigkeiten, die durch die Ausübung von Kunst geschult werden. Gerade bildende Kunst

vereinigt Hirn, Herz und Hand. Sie visualisiert komplexe Ideen und Zusammenhänge. Die Verbindung von Idee und handwerklichem Können ist in den Bildern von Martin R. Wohlwend zu finden. Sie sind geprägt von Selbstbeschränkung, Konzentration und Vertiefung.

Die Ausstellung kann nach Absprache mit dem Künstler besucht werden. Kontaktinfo: martin@martinwohlwend.com oder Telefon 0041 79 66 11 600.